



„Themen und Menschen zusammenbringen“

Eberhard Neugebohrn ist neuer Geschäftsführer



Eberhard Neugebohrn

Seit März ist er nun schon „im Einsatz“: Eberhard Neugebohrn, der neue Geschäftsführer der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung. Bereits im Dezember 2003 war der Stiftungsrat mit überwältigender Mehrheit dem Vorschlag zu seiner Nominierung gefolgt.

Der 54jährige Neugebohrn, der bisher als Informtiker bei der Axel Springer AG in Hamburg tätig war, hat sich in den Bereichen Umwelt und Entwicklung bereits durch langjährige ehrenamtliche Arbeit einen Namen gemacht. So war er u.a. von 1999 bis April 2004 Mitglied des Stiftungsrates der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, von 1992 bis 2003 im Eine Welt Netzwerk

Hamburg aktiv und seit 2001 Vorstandsmitglied des Verbandes entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Die Schwerpunkte seines neuen Tätigkeitsbereichs als Geschäftsführer der Stiftung sieht Eberhard Neugebohrn vor allem darin, für eine stetige Weiterentwicklung der Qualität der geförderten Projekte zu sorgen und gleichzeitig mehr für deren Präsentation in der Öffentlichkeit zu tun. „Insgesamt möchten wir fachübergreifende Projekte und solche, durch die Vernetzungseffekte entstehen, stärker fördern als bisher. Ein neues Betätigungsfeld wird sein, dass wir etwas für die Organisationsentwicklung unserer Akteure tun“, fasst der neue Geschäftsführer seine Pläne für die Zukunft zusammen. ●

Woche der Umwelt in Bonn

Rundes Programm für Interessierte und Fachleute

Bundespräsident Johannes Rau, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und die NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung laden herzlich zur gemeinsam organisierten Woche der Umwelt 2004 ein. Vom 2. bis 5. Juni findet im Park der Villa Hammerschmidt in Bonn ein vielfältiges Programm für Interessierte und Fachleute rund um das Thema „Erneuerbare Energien“ statt. Unter dem Motto „Mit Energie für eine Nachhaltige Zukunft“ stellen rund 60 Aussteller Projekte und Ideen zu Erneuerbaren Energien vor, während die interaktive Ausstellung energie@home Informationen zum spar-

samen Umgang mit Energie bietet. Zusätzlich finden am 2. und 3. Juni insgesamt vier Fachforen statt.

Beim Forum der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung, das am 3. Juni um 14.00h stattfindet, steht der internationale Zuckermarkt im Mittelpunkt des Interesses. Ein hochrangig besetztes Podium mit Vertretern der EU-Kommission, der Zuckerwirtschaft, des Umweltministeriums Sao Paulo und des NRW Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz diskutiert die Chancen, die Bioethanol als erneuerbare Energie für den Zuckermarkt eröffnet.

Noch werden Überschüsse aus der Zucker-Produktion der EU zu Niedrigpreisen auf dem Weltmarkt verkauft, während sich der europäische Markt selbst gegen andere Anbieter abschottet. Wird Zucker in Bioethanol umgewandelt, ergeben sich neue Einsatz- und Absatzmöglichkeiten: Zucker wird zum erneuerbaren Energieträger und kann so dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß zu verringern und die Ziele des Kyoto-Protokolls zu erreichen. Am Beispiel Brasilien, wo es bereits Erfahrungen mit Bioethanol als Treibstoff gibt, soll untersucht werden, ob dies gleichzeitig ein Beitrag



Foto: DRU

Bundespräsident Johannes Rau
auf der Woche der Umwelt 2002

zur Überwindung von Armut sein kann. Neben dem Fachforum wird die NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung auf der Woche der Umwelt mit einem Stand vertreten sein, an dem sie Beispiele aus ihrer Förderpraxis präsentiert. Dort gibt Vamos e.V. einen Einblick in die neue Ausstellung EnergieDschungel“, der PRO e.V. stellt mit „Regioöl“ Treibstoff aus Rapsöl vor und Naturgut Ophoven e.V. vermittelt mit interaktiven Elementen der „Energistadt“-Ausstellung Wissenswertes zum Thema Energie. ●

Anmeldung zu den Fachforen
und weitere Informationen unter:

www.wochederumwelt.de

Unsere Themen

Globalia

Globalisierung
aus Künstlerinnensicht Seite 2

Arabuko-Projekt

Unterstützung
für Mensch und Natur Seite 3

Chance Eine Welt

Neue Broschüre des
„Eine Welt Netz NRW“ Seite 4

Globalia

Globalisierung aus Sicht von Künstlerinnen

Arbeiten von Hanne Horn, Tina Schwichtenberg, Maria Torrfeld



„Künstlerinnen heute können es sich nicht mehr erlauben, als weltfremde Egomanninnen Kunst für die Kunstszene zu basteln“, kommentiert Museumsleiterin Marianne Pitzen das engagierte aktuelle „Globalia“-Projekt des Vereins „Frauenmuseum – Kunst-Kultur-Forschung e.V.“ in Bonn. In Kooperation mit 25 internationalen Künstlerinnen präsentiert das Frauenmuseum vom 7. März bis zum 29. August 2004 eine ambitionierte Ausstellung zum Thema Globalisierung, die ebenso durch ihre künstlerische Vielfalt besticht wie durch ihr gesellschaftliches Engagement, so etwa die Multi-Media –Arbeit von Raqs Media Collective aus Indien, die Industriebilder der Chinesin Danwen Xing oder die Portraits junger Frauen der Iranerin Farideh Jamshidi. Ziel von „Globalia“ ist es, das Potential von Künstlerinnen zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft zu zeigen, mit ihren Werken die Probleme der Globalisierung zu thematisieren und im Dialog zwischen Kunst und Öffentlichkeit neue Wege

und Perspektiven zwischen Globalität und Tradition zu entwickeln. Neben der Begegnung mit der Kunst bieten am Projekt beteiligte Entwicklungsorganisationen zusätzlich Informationen über ihre Arbeit – insbesondere Selbsthilfeprojekte für Frauen – die sie über Videos, Schautafeln und Infomaterial darstellen. Insgesamt acht Podiumsdiskussionen runden mit interessanten Themen zu Frauen und Globalisierung das Projekt „Globalia“ ab. ●

Frauenmuseum Bonn
Im Krausfeld 10, 53111 Bonn
Öffnungszeiten: Di - Sa: 14.00 - 18.00h,
So: 11.00 - 18.00h
Eintritt: 4,50 € / 3,00 € ermäßigt

Weitere Infos:
Telefon: 0228-691344, Fax: 0228-696164
info@frauenmuseum.de,
www.frauenmuseum.de
Mehr Infos zur Projektförderung finden Sie in der Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter E-4173

Termine

Podiumsdiskussionen:

4. Juni 2004, 18:30h: Frauenarmut

Moderatorin: Dr. Sibylle Plogstedt

TeilnehmerInnen:

- Anne Jenter (DGB)
- Rabeya Müller (Zentrum für Islamische Frauenforschung, Köln)
- Dr. Arnd Kumerloewe (Unicef)
- Claus Schäfer (HBS)

25. Juni 2004, 18:30h: Sozialreformen

Moderatorin: NN

TeilnehmerInnen:

- Dr. Gisela Notz (FES)
- Isolde Heinz (Inwent)
- Dr. Christa Müller (Forschungsgesellschaft „Anstiftung“)
- NN

2. Juli 2004, 18:30h: Frauenpolitik und die Vernetzung der Frauenbewegung

Moderatorin: Dr. Christa Wichterich

TeilnehmerInnen:

- Dr. Inge von Bönninghausen (Deutscher Frauenrat)
- Ellen Diederich (Frauennetzwerk attac)
- Prof. Rita Süsmuth
- Prof. Brigitte Young (Uni Münster)

Alle Veranstaltungen finden im Frauenmuseum statt.

„Dünnere Elefant tiefer Schatten“



– so heißt auf Deutsch der Arabuko-Sokoke Wald an der Küste Kenias, einer der letzten ursprünglichen Trockenwälder Afrikas, um den sich der Schulwettbewerb "bee part of the solution - Join the Arabuko Project" dreht. Unter dem Motto "Naturschutz braucht Armutsbekämpfung" rufen NABU und Kinder- und Jugendhilfe am Beispiel des Arabuko-Sokoke Waldes Kinder und Jugendliche auf, Wege zu finden, um Mensch und Natur wieder in Einklang zu bringen. Trotz offiziellem Schutz ist der Wald in seinem Erhalt stark bedroht, da die Menschen

aus Armut gezwungen sind, ihn als Holz-, Wasser- und Nahrungsquelle zu nutzen. Kinder- und Jugendhilfe und NABU arbeiten deshalb Hand in Hand, um die Situation der Menschen dort zu verbessern und somit auch das Überleben von Arabuko Sokoke zu sichern. Unter dem Zeichen der fleißigen Biene will das Projekt nicht nur dazu anregen, sich mit den Themen Armut und Naturzerstörung im Schulunterricht auseinanderzusetzen. Im Rahmen des Wettbewerbs, der noch bis zum 20. Juni 2004 läuft, sind Schulklassen, Jugend- und



Eines der vielen bee-Teams in NRW

Projektgruppen oder AGs aus NRW vor allem aufgerufen, selbst als bee-Team Aktionen durchzuführen: Naturschutzeinsatz, Kulturfestival, Umweltaktion oder Arabuko-Infostand – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alle bee part of the solution-Aktionen, die mit Fotos, Video-, Tonaufnahmen oder Presseartikeln dokumentiert werden, nehmen am Wettbewerb teil, bei dem auf einer großen Preisverleihung Anfang Juli tolle Preise winken. Aber selbst wer nicht ausgezeichnet wird, gehört dennoch zu den Gewinnern, denn jedes bee-Team leistet einen Beitrag zur Lösung der Probleme Mensch – Natur. ●

Mehr Infos zum Wettbewerb: www.arabuko-project.com, Informationen zur Projektförderung unter Z-5014 in der Projektdatenbank (www.sue-nrw.de)

Das JugendUmweltmobil rollt weiter!

„Baaah“ ist wohl das Wort, das die BetreuerInnen des JugendUmweltMobils zunächst am häufigsten bei Veranstaltungen zu hören bekommen. Meist sind die Organismen in Boden oder Wasser der teilnehmenden Gruppen und ihre Bedeutung im jeweiligen Ökosystem vollkommen unbekannt.

Das JugendUmweltMobil ist das größte Projekt der Naturschutzjugend NRW und seit zwei Jahren im Rhein-Ruhr-Gebiet unterwegs. Bei diesem Mobil handelt es sich um ein rollendes Naturschutzzentrum und Umweltlabor, das im direkten Lebensumfeld der teilnehmenden Gruppen in Einsatz ist. Betreut werden sie dabei von der Leiterin und einem Zivildienstleistenden. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche sowie deren Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen für die Belange des Umwelt- und Naturschutz zu begeistern und zu sensibilisieren.

Das Mobil wird in erster Linie von Schulen angefordert, ist aber auch bei Großveranstaltungen und Naturgeburtsstagen in Aktion. Die angebotenen Themen umfassen das forschende Erarbeiten verschiedenster Lebensräume (Wald,

Wasser, Wiese, Boden), Themen zur Nachhaltigkeit (Müll, Papier) sowie der praktische Naturschutz (Nistkastenbau). Die Nachfrage nach dem JugendUmweltMobil ist hoch, meist ist es ein halbes Jahr im Voraus ausgebucht. Für die Veranstaltungen entrichten die TeilnehmerInnen einen geringen Kostenbeitrag. Das Mobil wird 2004 von der Stiftung für Umwelt und Entwicklung für ein weiteres Jahr gefördert. In dieser Zeit sollen zum einen Veranstaltungskonzepte für weitere Zielgruppen erarbeitet werden, wie z. B. für Menschen mit Behinderungen. Ebenso gilt es mit einem Fund-

Forschergeist zu Land und zu Wasser



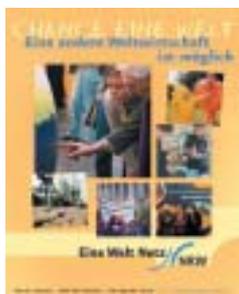
Gleich geht's los – das Mobil im Einsatz

raising-Konzept das JugendUmweltMobil auf sichere finanzielle „Räder“ zu stellen, damit auch in Zukunft die Natur vor Ort entdeckt werden kann! ● Mehr zur Förderung finden Sie in der Projektdatenbank (www.sue-nrw.de) unter: U-3003.

Kontakt:
Ann Zirker
Naturschutzjugend NRW
Merowingerstr. 88
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211/159 251-31
Fax: 0211/159 251-39
www.jugendumweltmobil.de

Lesetipp:

„Chance Eine Welt. Eine andere Weltwirtschaft ist möglich.“



In Zeiten der neoliberalen Offensive und nach der WTO-Ministerkonferenz 2003 in Cancún setzt das Eine Welt Netz NRW mit seiner neuen Publikation „Chance Eine Welt. Eine andere Weltwirtschaft ist möglich“ bewusst ein Zeichen und zeigt neben dem aktuellen Stand der politischen Diskussion zu den

Themen der gleichnamigen Konferenz im Oktober 2003 in Bonn auch konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis auf.

Der internationale Charakter der Beiträge spiegelt neben der europäischen Betrachtungsweise auch die Sicht der Länder des Südens, eine einmalige Chance zum Perspektivenwechsel.

Über 30 internationale AutorInnen aus den Plenarveranstaltungen wie Charles Santiago (Monitoring Sustainability of Globalization, Malaysia), Prof. Dr. Peter Lock (EART e.V. / UNESCO / ded), Libertata Katondo (Lehrerfortbildungsinstitut Tanzania) und NRW-Ministerin Bärbel Höhn durchleuchten die globalisierte Wirtschaft und internationale Finanzmärkte, erläutern Möglichkeiten des Fai-

ren Handels und neue Vermarktungsstrategien, diskutieren Chancen und Kriterien des Globalen Lernens. „Eine andere Weltwirtschaft ist möglich!“ – Anhand von aktuellen Beiträgen und Beispielen aus der Praxis weist „Chance Eine Welt“ viele Wege auf, um diesem Ziel näher zu kommen.

Die Broschüre (70 S.) kann für 8,- Euro plus Versandkosten bestellt werden bei: Eine Welt Netz NRW, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, info@eine-welt-netz-nrw.de

Mehr zur Konferenz „Eine andere Weltwirtschaft ist möglich“: siehe in der Projektdatenbank unter E-4140, www.sue-nrw.de

Lesetipp:

„Sprudelnde Gewinne? – Transnationale Konzerne im Wassersektor und die Rolle der GATS



Wassergott Chac bei Protesten in Cancun

Das neue WEED-Arbeitspapier von Christina Deckwirth wirft einen Blick auf Akteure und Interessen im Geschäft mit dem „blauen Gold“ und geht dem Zusammenspiel von Politik und Wassermultis auf den Grund. Besonders berücksichtigt wird das Dienstleistungsabkommen GATS, mit dessen Hilfe die weltweite Liberalisierungs- und Privatisierungswelle im Wassersektor vorangetrieben wird. Anhand erfolgreicher Modelle öffentlicher Wasserversorgung aus Nord und Süd zeigt das Arbeitspapier aber auch, dass der Weg in die Privatisierung nicht alternativlos – und eine Wasserversorgung, die Wasser als Menschenrecht anerkennt, möglich ist.

Die Broschüre (52 S.) kann gegen eine Schutzgebühr: 3,00 € (Mitglieder 2,00 €) zzgl. Versandkosten bestellt werden bei: WEED, Torstraße 154, 10115 Berlin, E-mail: weed@weed-online.org Online-Bestellung unter: <http://www.weed-online.org/publikationen/bestellung/index.html>

Mehr Informationen zum WEED-Projekt „Die Welthandelsrunde der WTO als sozial-ökologische Herausforderung für Akteure in NRW“ finden Sie in der Projektdatenbank auf unserer Homepage www.sue-nrw.de unter E-4096.

Hörstipp:

Nur Kugeln unterscheiden nicht...

Der Deutschlandfunk sendet drei 45minütige spannende Features zu Afrika, Asien und Ozeanien, die im Rahmen des Förderprojekts *Vergessen, verdrängt, verschwiegen - Die anhaltenden Folgen des Zweiten Weltkriegs für die Beziehungen zwischen "Erster" und "Dritter" Welt* (E-4103) von Recherche International e.V. entstanden sind. Sendetermine: 4.5., 11.5. und 18.5. jeweils 19.15h (siehe auch www.dradio.de). Das Feature zu Ozeanien läuft auf WDR 3 erneut am 30. Mai um 22.00h.

Impressum

Herausgeber:
NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,
www.sue-nrw.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Monika Grosche
Bildnachweis:
Wir danken den Projektpartnern für die Bereitstellung ihrer Fotos
Druck: Druckerei Brandt GmbH, Bonn
Grafische Gestaltung: www.pinger-edon.de
Bestellungen/Adressänderungen:
Abgabe des Newsletters kostenlos.
Bezug über:
Pressestelle der NRW Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,
E-mail: mg@sue-nrw.de